

Zu Ltg.-887/E-1/38-2001

## Antrag

der Abgeordneten Nowohradsky, Cerwenka, Rosenkranz, Egerer, Jahrmann, Erber, Weninger, Mag. Heuras und Waldhäusl

gemäß § 34 LGO 2001 betreffend die Forderungen des Jugendkongress vom 4. Dezember 2001 an den Landtag von Niederösterreich

zur Vorlage an den Landtag betreffend Forderungen des Jugendkongresses vom 4. Dezember 2001 an den Landtag von Niederösterreich; Ltg-887/E-1/38

Ein gutes und produktives Schulklima erfordert die Zusammenarbeit aller Beteiligten (SchülerInnen, Eltern, LehrerInnen). Zu diesem Zweck wurden schulpartnerschaftliche Gremien (Klassen-, Schulforum, Schulgemeinschaftsausschuss) gesetzlich verankert. Genauere Informationen (Zusammensetzung, Aufgaben,...) können unter [www.bmbwk.gv.at](http://www.bmbwk.gv.at) abgerufen werden.

Im Rahmen des dritten NÖ Jugendkongresses am 4. Dezember 2001 im Niederösterreichischen Landtagssitzungssaal wurde für die Jugendlichen ein Diskussionsforum im Rahmen von Arbeitskreisen (mit den Bereichen Bildung und Berufswahl – Allgemeinbildung, Bildung und Berufswahl – Berufsbildung, Bildung und Berufswahl – Lehre und Bildung und Berufswahl – Schul- und Berufsberatung) geschaffen.

Aus den Diskussionen der einzelnen Arbeitskreise ging ein Themenkatalog hervor. Dieser von den Jugendlichen beschlossene Katalog wird vom NÖ Landtag behandelt, wobei vor der Behandlung im NÖ Landtag der zuständige Schulausschuss befasst wurde.

Im Vorfeld dieser Beratung wurden vom Schulausschuss Stellungnahmen der Abteilungen Allgemeine Förderungen/Landesjugendreferat (F3), Kultur und Wissenschaft (K1), Schulen (K4), Wirtschaftsförderung (WST2), Verkehrsrecht (RU6), sowie der Gemeindevertreterverbände, des Gewerblichen Berufsschulrates und des Landesschulrates eingeholt.

Aus den Stellungnahmen und Beratungen im Schulausschuss ergab sich folgendes:

- Für einige dieser Forderungen gibt es bereits gesetzliche Regelungen. Die beschriebenen Probleme ergeben sich aus der Handhabung der Gesetze im Alltag. In diesen Fällen wäre es im Sinne der Mitbestimmung Aufgabe der SchülervorteilerInnen, in begründeten und konkreten Anlassfällen an die

jeweiligen VerantwortungsträgerInnen in der Schule und der Schulverwaltung heranzutreten.

- Eine Reihe von Forderungen müssen jedoch der Bundesregierung und dem Nationalrat vorgelegt werden, da diese eine Änderung von Bundesvorschriften erfordern würden. Diesbezüglich empfiehlt der NÖ Landtag der Landesregierung, die Forderungen an die Bundesregierung und den Nationalrat heranzutragen und zu unterstützen.
- Einige Forderungen betreffen die Landesverwaltung. Diesbezüglich wird der Landesregierung empfohlen, tätig zu werden.

Im Sinne einer erfolgreichen Kooperation bedankt sich der NÖ Landtag bei den Jugendlichen für das eingebrachte Engagement.

Nachstehend folgt eine genaue Darstellung des Forderungskataloges (Forderung der Jugendlichen als kursiver Text) und der Stellungnahmen der Abteilungen bzw. des Schulausschusses.

## **I. Bildung und Berufswahl – Allgemeinbildung**

### ***1. Leistungsbeurteilung***

- *Bindende schriftliche Vereinbarung zwischen Lehrern und Schülern über die Festsetzung des Unterrichtsschwerpunktes im Rahmen des Lehrplanes und über die Formen der Leistungsfeststellung am Beginn des Schuljahres und deren Gewichtung!*

Die Direktionen der weiterführenden Schulen wurden bereits in Dienstbesprechungen auf diese Themenbereiche hingewiesen. Eine schriftliche Anweisung an alle Schulen seitens des Landesschulrates ist in Vorbereitung und wird auf der Homepage des Landesschulrates für NÖ abrufbar sein ([www.lsr-noe.gv.at](http://www.lsr-noe.gv.at)).

- *Verpflichtung des Lehrers zur dauernden Auskunftserteilung (mündlich) über den Leistungsstand als persönliches Feedback für den Schüler!*

Lehrkräfte sind nach den derzeit gültigen Bestimmungen des Schulunterrichtsgesetzes verpflichtet, jedem Schüler, jeder Schülerin laufend Auskunft über seinen Leistungsstand zu geben und bei Absinken seiner Leistungen entsprechende Maßnahmen einzuleiten. Bei Schwierigkeiten kann die Schülervertretung, die Direktion und das zuständige schulpartnerschaftliche Gremium befasst werden.

- *Beibehaltung des bestehenden Notensystems; zusätzlich während des Schuljahres schriftliche verbale Beurteilung; Ergänzung der leistungsmäßigen Beurteilung durch Leistungsmappen; Schulnoten sollen durch eine schriftliche Zusatzbeurteilung im Zeugnis ergänzt werden. Langfristig sollen Noten neben einer Senkung der Klassenschülerhöchstzahl und einer fundierten pädagogischen Lehrerausbildung durch schriftliche Beurteilung ersetzt werden!*

Der Schulausschuss geht davon aus, dass die Jugendlichen folgendes meinten: Noten sollten durch schriftliche Beurteilung ersetzt werden. Außerdem wäre eine Senkung der Klassenschülerhöchstzahl und eine fundierte pädagogische Lehrerausbildung anzustreben.

Das Notensystem sowie die Art und die Häufigkeit der Beurteilung eines Schülers, einer Schülerin sind bundesrechtlich im Schulunterrichtsgesetz und in der Verordnung über die Leistungsbeurteilung geregelt. Eine verpflichtende andere Form, als in diesen Regelungen vorgesehen, bedarf bundesrechtlicher Änderungen.

Allerdings können durch die Schulpartnerschaft andere alternative Formen der Leistungsbeurteilung im Rahmen eines Schulversuches vorgeschlagen werden.

Ergänzende Vorgangsweisen, wie etwa schriftliche Zusatzbeurteilungen, können nach Beratung und Beschlussfassung im jeweiligen schulpartnerschaftlichen Gremium erfolgen.

Hinsichtlich der Führung von Leistungsmappen ist eine Empfehlung an die Schulen durch den Landesschulrat in Ausarbeitung. Sie können nach Beratung und entsprechender Beschlussfassung im jeweiligen schulpartnerschaftlichen Gremium jederzeit an den einzelnen Schulen eingeführt werden.

Die Bestimmungen über die Klassenschülerhöchstzahlen sind bundesgesetzlich festgelegt. Eine Veränderung erfordert eine entsprechende Gesetzesnovelle durch den Nationalrat, die einer 2/3 Mehrheit bedarf.

## **2. Lehrerfeedback**

- *Lehrerfeedback verpflichtend auf Wunsch von Schülern bzw. Lehrern; Feedbackbögen primär für Lehrer; Erstellung von Feedbackbögen durch eine Arbeitsgruppe bestehend aus Vertretern des Landesschulrates und der Landeschülervertretung!*

Lehrerfeedback kann jederzeit im Rahmen der Schulgemeinschaft auf freiwilliger Basis geregelt werden. Entsprechende Hilfestellungen wurden bereits vor einigen Jahren durch eine Arbeitsgruppe bestehend aus SchülernInnen, LehrerInnen und Eltern erarbeitet und den Schulgemeinschaften zur Verfügung gestellt. Derartige Feedbackbögen sind unter [www.gis.at](http://www.gis.at) abrufbar. Ein Empfehlungserlass des LSR ist in Ausarbeitung.

- *bei Verhaltensresistenz „Veröffentlichung“ über den Dienstweg (Direktor/Landesschulrat)!*

Eine „Veröffentlichung“ im Sinne eines „allgemein publik machen“ ist rechtlich nicht möglich.

Sollten Konflikte auftreten, können die jeweils vorgesetzten Dienststellen kontaktiert werden (Fachvorstand, Abteilungsvorstand, Direktion, Schulaufsicht, Schulverwaltung).

- *in besonders schwierigen Situationen nach Möglichkeit Einsatz von Mediatoren!*

In solchen Fällen kann die Direktion ersucht werden, Schulpsychologen anzufordern. Der Einsatz von SchülerInnen als MediatorenInnen bei derart kritischen Fragestellungen wird nicht als sinnvoll erachtet.

### **3. Schule und Wirtschaft**

- *verbesserte Lehrerausbildung auf den Universitäten im pädagogischen Bereich!*

Die pädagogische Ausbildung der BundeslehrerInnen wurde im letzten Jahrzehnt deutlich verbessert. Ein beachtlicher Unterschied ist des öfteren zwischen Ausbildung und Handeln einzelner Personen feststellbar. Die Direktionen wurden in Dienstbesprechungen darauf hingewiesen und aufgefordert, wenn nötig, tätig zu werden.

Auch das schulpartnerschaftliche Gremium hat die Möglichkeit, wesentliche Fragen des Unterrichts zu behandeln. Es kann bei derartigen Problemen damit befasst werden.

- *stärkere unterrichtliche Berücksichtigung der Politischen Bildung!*

Dies ist bereits seitens des Bildungsministeriums veranlasst. Die Kontrolle der Umsetzung obliegt den Direktionen.

Ab dem Schuljahr 2001/02 wurde in der 7. und 8. Klasse AHS der Pflichtgegenstand „Geschichte und Politische Bildung“ eingeführt.

Die Schülervertretungen werden nun gefordert sein, sich in den schulpartnerschaftlichen Gremien zu diesem Thema einzubringen.

- *Einführung eines Wahlpflichtfaches, welches sich verstärkt mit wirtschaftlichen Fragen befasst (BWL, Volkswirtschaftslehre, ...)!*

Grundsätzlich bedarf die Einführung eines Wahlpflichtfaches einer bundesrechtlichen Regelung. Eine inhaltliche Schwerpunktsetzung in einzelnen Fächern ist jedoch derzeit bereits möglich. Auch mit diesem Thema können die schulpartnerschaftlichen Gremien befasst werden.

- *Einbindung von Fachleuten aus Wirtschaft, Kultur und Politik in den Unterricht, um mehr Lebensnähe zu erzielen!*

SchülerInnen und SchülervertreterInnen haben die Möglichkeit, sich im Rahmen der Unterrichtsplanung einzubringen und derartige Vorschläge zeitgerecht an LehrerInnen heranzutragen.

- *Schulsponsoring darf zu keinen Abhängigkeiten führen; kein Einfluss auf Inhalt bzw. Organisation des Unterrichts – Staat darf nicht aus der Verantwortung für Schule und Unterricht entlassen werden!*

Bisher ist kein Fall solcher Einflussnahmen im Bereich des Landesschulrates für Niederösterreich bekannt.

Es wird darauf hingewiesen, dass es wichtig wäre, auch wissenschaftliche Arbeitsmethoden verstärkt in den Unterricht und in die Lehreraus- und -fortbildung aufzunehmen, um den SchülerInnen dadurch eine bessere Basis für ihren weiteren Lebensweg zu schaffen.

## II. Bildung und Berufswahl – Berufsbildung

### 1. Internationalisierung der Ausbildung

- *Besserer Fremdsprachenunterricht durch native speaker, Freifächer für 2. und/oder 3. Fremdsprache, bilingualer Unterricht (Unterrichtssprache Englisch, auch als Maturafach)!*

In den weiterführenden Schulen sind schon seit vielen Jahren „Native Speaker“ über die Form von FremdsprachaaustauschassistentenInnen im Einsatz. Leider entspricht die Zahl der ausländischen InteressentenInnen nicht dem gegebenen Bedarf in unseren Schulen.

Eine Fremdsprache als Arbeitssprache ist in fast allen Gegenständen aller Schularten zumindest in Unterrichtssequenzen im Einsatz. Voraussetzung ist allerdings, dass LehrerInnen des betreffenden Unterrichtsgegenstandes die Fremdsprache so weit beherrschen, dass in ihr fachadäquat unterrichtet werden kann.

Weitere Fremdsprachen als Freigegegenstände werden teilweise angeboten. Eine Begrenzung dieses Zusatzangebotes erfolgt sehr oft durch die Interessenslage der SchülerInnen.

- *Informationszugang Schulpartnerschaften in EU und Ausland!*

Informationen über die einzelnen EU-Projekte zur Kooperation von Schulen verschiedener Länder werden laufend den Direktionen übermittelt. Es müsste dort nachgefragt und seitens der Schulgemeinschaft eine geeignete Form der Informationsweitergabe vereinbart werden.

Weiters besteht seit 1.2.2001 die Jugendinfo NÖ als Regionalstelle im Rahmen des EU-Programms „Jugend“. In diesem Sinne informiert die Jugendinfo NÖ über die Möglichkeiten, die dieses Programm für junge Menschen und Jugendgruppen bietet: Jugendaustausch, Europäischer Freiwilligendienst, Jugendinitiativprojekte und Jugendbegegnungen zum Austausch über verschiedene Aspekte der Jugendarbeit. Das Angebot der Jugendinfo NÖ ist sehr breit gefächert. Sie informiert über Jugendorganisationen, GemeindejugendreferentenInnen, Schulen, Jugendtreffs, usw. und unterstützt InteressentenInnen bei Projektplanung, Partnersuche, Antragsstellung, Durchführung, Abrechnung und Evaluation.

Außerdem ist die Jugendinfo NÖ regionaler EURODESK-Partner und hat somit Zugang zu einer umfassenden Datenbank über europäische Fördermaßnahmen für Projekte im Bereich der Jugendarbeit.

Die Jugendinfo NÖ hilft jedem, der ein Projekt plant, eine Möglichkeit zu finden, Förderungen der EU oder anderer europäischer und internationaler Organisationen zu erhalten.

Bezüglich Ferienpraxisvermittlung ist für Frühjahr / Sommer 2002 eine Ferien- und Nebenjobbörse geplant, die auch in Zukunft im Internet zur Verfügung stehen soll. Derzeit wird mit den Firmen in Niederösterreich Kontakt aufgenommen. Daraus könnten sich auch Angebote im Ausland ergeben.

Informationen über das EU-Aktionsprogramm „Jugend“ (Jugendaustausch, Europäischer Freiwilligendienst, Jugendinitiativen, Unterstützende Maßnahmen und EURODESK-Förderungsdatenbank) können unter folgender Adresse erhalten werden:

Jugendinfo NÖ  
Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten  
Tel: 02742 24565  
Fax: 02742 24566  
Email: [info@topz.at](mailto:info@topz.at)

Diverse Antragformulare und Information sind unter [www.topz.at](http://www.topz.at) oder unter [www.youth4europe.at](http://www.youth4europe.at) (Nationalagentur Jugend, Renngasse 10, 1013 Wien), erhältlich.

## ***2. Lehrerfortbildung (Verpflichtende Lehrerfortbildung bei entsprechender finanzieller Abgeltung)***

Niederösterreich liegt mit fast 50.000 Lehrerfortbildungsteilnahmen bei 21.500 LehrerInnen im letzten Schuljahr an der Spitze aller Bundesländer.

Jeder Lehrer, jede Lehrerin ist gesetzlich verpflichtet, sich fortzubilden. Nicht geregelt ist die Art und die Form seiner Fortbildung. Eine Erhöhung des Ausmaßes der verpflichtenden Fortbildung müsste seitens des Bundes definiert, verfügt und mit entsprechenden budgetären Mitteln ausgestattet werden.

## ***3. Persönlichkeitsbildung der Schüler (durch externe Experten)***

Diese erfolgt in verschiedenster Form bereits an vielen Schulen im Unterricht, im Rahmen schulbezogener Veranstaltungen und im ausserschulischen Bereich.

Die Schulpartnerschaft kann jederzeit mögliche Anregungen einbringen.

Von Seiten des NÖ Jugendreferates stehen jungen Menschen, die engagiert in Jugendvereinen / -organisationen tätig sind, sowie SchulsprecherInnen und RedakteurenInnen von Schülerzeitungen folgende Ausbildungsseminare des Jugendreferates kostenlos zur Verfügung:

- Rhetorik und Verhaltenstechnik I + II + III
- Erfolgreich Feste feiern (Jungbürgerfeiern, Jugend-Kinder-Gemeindefeste etc.)

- Internet für die Jugendarbeit
- Homepagegestaltung (HTML)
- Outdoor-Aktivitäten für Kinder u. Jugendliche
- Konfliktmanagement
- Trendseminar
- Werbegestaltung
- Recht- und Steuerseminar
- Der moderne Jugendtreff
- Suchtprävention speziell für Jugendgruppen
- Jugend-Marketing I + II
- Gestaltung von Jugend-Schülerzeitungen
- Das erfolgreiche Team (Teamarbeit für Jugendarbeit)
- Taktik und Strategie für Jugendarbeit
- Professionelles Sponsoring
- Volkstanz-Seminare
- Kinder- und Jugendtheater-Seminare
- Chorleiterseminare
- Schülerzeitungsseminar
- Bordunmusiktage
- Schülervertreterseminar

Infos: NÖ Landesjugendreferat  
 Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten  
 Tel: 02742 9005 13516  
 Fax: 02742 9005 13133  
 Email: jugendreferat@noel.gv.at

#### **4. Schule und Wirtschaft**

- *Verstärkung der Zusammenarbeit und Partnerschaft Schule - Wirtschaft (z.B. Job-Offensive)!*

Dies erfolgt bereits an vielen Schulen bis hin zur Form von Partnerschaftsverträgen. An den Schulen sind Einrichtungen wie z.B. Volkswirtschaftliche Gesellschaft und AMS laufend vertreten.

- *finanzielle und / oder steuerliche Anreize für Firmen, die Kooperationen mit Schulen fördern bzw. in Schulen investieren!*

Siehe Antrag Punkt 2.2.e (Seite 14)

#### **5. Internet**

- *Die Forderung des Vorjahres, Arbeitskreis Internet/Neue Medien!*

Einleitend muss grundsätzlich festgehalten werden, dass seit Jahren alle SchülerInnen ab der 5. Schulstufe in der jeweils geeigneten Form eine zeitgemäße grundlegende

Einführung in das Wesen der Informatik (Apparate und Programme), deren Handhabung und deren praktische Anwendung einschließlich Internet erhalten.  
Im Bereich der Pflichtschulen ist die Errichtung eines umfassenden Schulnetzes in den nächsten Jahren in Planung.

Ab der 9. Schulstufe erfolgt eine intensive anwendungs- und systemorientierte Schulung aller SchülerInnen. Weiterführende Schulen sind technisch bereits entsprechend ausgestattet.

Im Bereich der Technischen Lehranstalten erfolgt die Vermittlung erweiterter Grundkenntnisse in den beiden unteren Jahrgängen mit fortgesetzter Anwendung und Vertiefung in den höheren Jahrgängen.

Im Bereich der mittleren technischen Lehranstalten (=Fachschulen) wird ebenfalls der Ausbildungszweig Computertechnologie/EDV geführt.

Im Bereich der Kaufmännischen Schulen, der Humanberuflichen Schulen und der Bildungsanstalten erfolgt die Vermittlung erweiterter Grundkenntnisse.

Seit dem Schuljahr 2001/02 wird in allen weiterführenden Schulen eine Verstärkung der IT-bezogenen Zertifizierungen (Computerführerschein) und der Schwerpunktausbildungsgänge umgesetzt.

Die Einrichtung neuer Unterrichtsfächer ist Angelegenheit des Bundes. Die Umsetzung fächerübergreifenden Unterrichtes ist Sache der Schule und erfolgt bereits derzeit vielfach in Projektform.

Für die Pflichtschulen werden zurzeit im Amt der NÖ Landesregierung Richtlinien für die Ausstattung im EDV-Bereich erarbeitet.

Die Gemeinden und Gemeindeverbände sind für die Pflichtschulen die Schulerhalter. Es ist deren Aufgabe ihre Schulen entsprechend auszustatten. Aufgrund der damit verbundenen hohen Kosten kann dies nur schrittweise durchgeführt werden.

- *Anschaffung geeigneter Unterrichts-Software und Hardware (Beamer)!*

Es liegt in der Verantwortung der jeweiligen Direktion, derartige Anschaffungen im jährlichen Budget einzuplanen.

## **6. Schulpsychologische Betreuung**

Eine solche Betreuung kann auf Anforderung seitens der Direktion erfolgen. Allerdings besteht sowohl für Schüler als auch für Eltern die Möglichkeit, direkt mit dem zuständigen Schulpsychologen in Kontakt zu treten.

### III. Bildung und Berufswahl – Lehre

#### 1. *Image (Einrichtung einer Arbeitsgemeinschaft zur Imageaufwertung für Polytechnische Schule, Berufsschule und Lehre sowie eine damit verbundene Subvention)*

Die neue Form der Polytechnischen Schule erfüllt voll ihre Aufgaben und wird verstärkt von den SchülernInnen angenommen.

Mangelnde Informationen über die tatsächliche Arbeit in den Polytechnischen Schulen führen manchmal zu Fehleinschätzungen.

Dies wird durch folgende Zahlen verdeutlicht:

52 % eines Geburtsjahrganges sind Lehrlinge im dualen Berufsausbildungssystem.

50 % der Lehrlinge kommen über die Polytechnische Schule zur Lehre,

25 % von unteren Schulstufen, da sie Zeit verloren haben und

25 % von höheren Schulstufen, da sie einen Weg versucht haben, den sie dann abbrechen.

Bis zu 10 % der SchülerInnen der Polytechnischen Schulen treten in eine weiterführende Schule über.

Die bisher laufenden Aktivitäten bzgl. des Ansehens von Lehrlingen wären in Zusammenarbeit aller gemeinsam und zielstrebig zu verstärken.

#### 2. *Lehrplan (Anpassung der Lehrpläne an die jeweiligen Berufsbilder)*

Auf Landesebene erfolgt dies laufend!

Siehe Antrag Punkt 2.2.f (Seite 14)

#### 3. *Berufsberatung*

- *Erhaltung und Ausbau der Berufsberatungsveranstaltungen und Medien, insbesondere der Berufsinformationsmessen!*

Diese Veranstaltungen werden von ausserschulischen Bereichen nach ihren finanziellen Möglichkeiten angeboten.

In den Räumen der NÖ Jugendinfo wird als Anziehungspunkt für die Jugendlichen ein Internetcafe mit freiem Internetzugang angeboten.

Es geht darum, den Jugendlichen Ressourcen zur Stellensuche, Online-Bewerbung oder allgemeinen Informationssuche zur Verfügung zu stellen.

Weiters sind in der NÖ Jugendinfo zahlreiche Broschüren und Informationsmaterial zum Thema vorhanden. Es wird intensiver Kontakt zum WIFI und zum AMS gepflegt.

Eine Auflistung der Broschüren zum Thema Berufsinformation:

- EDV; Gesundheit und Soziales; Medien, Kultur, Unterhaltung; Neue Berufe; Kurzausbildung nach der Matura; Psychosoziale Dienstleistungen; Medizinisch-technische Dienste; Umwelt
- Jobchancen – Fachhochschul-Studiengänge
- Berufsbeschreibung – 125 einfache Hilfs- und Anlernberufe
- Berufslexikon Akademische Berufe
- Berufswahl – Schule oder Lehre?
- Berufslexikon – Berufe nach Abschluss berufsbildender Schulen
- Berufslexikon – Berufe mit und ohne Kurzausbildung
- Berufslexikon – Lehrberufe
- BM für Bildung, Wissenschaft und Kultur
- Berufsorientierung – Jugendliche auf ihrem Weg in die Welt der Arbeit
- Berufsschulen – Standorte, eingeschulte Lehrberufe, Schulleitungen
- Internationale Auslandsaufenthalte für Jugendliche
- Erwachsenenbildung – Berufsreifeproofung
- Berufsorientierung – Arbeitsmarkt
- Informationsbüro des Europäischen Parlaments
- Leitfaden für Arbeitsuchende in der EU
- Arbeiten in einem anderen Land der EU
- Studium/Ausbildung in einem anderen Land der EU
- Industriellen Vereinigung
- Die Anforderungen der Industrie an die Aus- und Weiterbildung
- Tipps und Tricks für eine erfolgreiche Bewerbung
- Schulpsychologischer Beratungsdienst
- Bildungswege nach dem 18. Lebensjahr
- ABC der berufsbildenden Schulen
- Bildungswege im lehrenden Bereich
- Studium & Beruf
- Bildungswege im helfenden Bereich
- Weiterbildung an Universitäten
- Bildungswege zur Matura an AHS
- Studienberechtigungsprüfung
- Superior : skills : solutions
- Karriere 2001/2002 – Bewerben bei Top-Unternehmen in Österreich
- Dualer Studienführer – Berufsbegleitend Studieren in Österreich
- Fachhochschulführer
- Wirtschaftskammer
- Neue Lehrberufe – Karriere mit Lehre
- IT-Lehrberufe
- Die neue Vorlehre – Einstieg in die Lehre oder in das Berufsleben
- Mit Lehre zur Karriere
- Lehrberufsliste
- Neue Lehrberufe auf einen Blick
- Berufs- und Bildungsberatung – Wie geht's weiter?
- Tipps für die Bewerbung
- Informationen für SchülerInnen – Ich steig ein – ich steig auf
- Informationen für eine Karriere mit Lehre
- NÖ – Landesschulrat
- lehre-beruf-zukunft – Die NÖ Berufsschulen
- Verein Jugend & Arbeit
- Gemeinnützige Arbeitskräfteüberlassung in NÖ

Information: Jugendinfo NÖ  
 Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten  
 Tel: 02742 24565  
 Fax: 02742 24566  
 Email: [info@topz.at](mailto:info@topz.at)  
 http:// [www.topz.at](http://www.topz.at)

Der Gewerbliche Berufsschulrat für NÖ gibt bereits seit 5 Jahren eine Berufsinformationsbroschüre heraus, in der verschiedenste Berufe präsentiert werden. Diese rund 100 Seiten starke Broschüre wird jährlich sämtlichen Schülern der 4. Klassen der Hauptschulen und sämtlichen SchülernInnen der Polytechnischen Schulen Niederösterreichs (insgesamt rund 20.000 Schüler) zur Verfügung gestellt.

#### **4. Sicherheit und Soziales**

- *Maßnahmen zur behindertengerechten Ausstattung von Polytechnischen Schulen, Berufsschulen und Schülerheimen!*

Diese notwendigen bautechnischen Ergänzungen erfolgen in verschiedenster Form laufend, insbesondere bei Anlassfällen, in allen Schularten durch den Schulerhalter. Der Gewerbliche Berufsschulrat trachtet bei Neubauten und Generalsanierungen von Berufsschulen und Schülerheimen nach einer behindertengerechten Ausstattung. Darüber hinaus werden laufend nach Maßgabe der finanziellen Mitteln in Schulen und Schülerheimen für Behinderte Möglichkeiten geschaffen.

Entsprechend den baurechtlichen Bestimmungen haben die gesetzlichen Schulerhalter für eine behindertengerechte Ausstattung ihrer neuen Gebäude zu sorgen. Inwieweit bei bestehenden Gebäuden diesbezügliche Vorschriften gemacht werden können, ist Sache der Baubehörde.

Mängel sollten aufgezeigt und an Schülervertretung, Schulpartnerschaft und Schulerhalter herangetragen werden.

- *Integrationsmaßnahmen für behinderte Menschen am Unterricht an Polytechnischen Schulen und Berufsschulen!*

Viele Schüler mit verschiedensten Behinderungen werden bereits in diesen Schulen integriert.

Die soziale Integration in diesen Schularten bedarf einer bundesgesetzlichen Regelung und muss daher im Nationalrat beschlossen werden. Derzeit kann sie nur als Schulversuch durchgeführt werden.

- *Maßnahmen zur Verkehrssicherheit (z.B. Temporeduktion vor Schulen)!*

In den letzten Jahren wurden auf Initiative von Herrn Landeshauptmann Dr. Pröll viele derartige Maßnahmen für alle Schulbereiche getroffen.

Die Direktionen der Landesberufsschulen wurden seitens des Gewerblichen Berufsschulrates angewiesen, verstärkt Maßnahmen zur Verkehrssicherheit vor Schulen und Schülerheimen zu setzen. Sollten hier finanzielle Mittel notwendig sein, werden diese vom Gewerblichen Berufsschulrat den Schulen zur Verfügung gestellt.

Von Seiten des NÖ Jugendreferates werden im Jahr 2002 in Niederösterreich folgende Bewerbe durchgeführt:

„Wer fährt am besten“ - Mopedwettbewerb für SchülerInnen der 9. Schulstufe im Zuge des Landesmopedbewerbs am 23. Mai 2002 in Wr. Neustadt.

„Wer ist Meister auf zwei Rädern“ - Fahrradbewerb für SchülerInnen der 5. Schulstufe im Zuge des Landesradtages im Juni 2002 in St. Pölten.

„Aktion Schutzengel“:

Einige Wochen vor Schulbeginn werden allen Gemeinden, Schulen und Jugendorganisationen in NÖ kostenlos Plakate der „Aktion Schutzengel“ angeboten bzw. zur Verfügung gestellt. Diese sollen auf Plakatständern im Schulwegbereich, besonders aber in unmittelbarer Nähe von Schutzwegen aufgestellt werden.

Sichere Verkehrsverhältnisse im Bereich von Schulen und Kindergärten muss für alle, insbesondere für die dafür Verantwortlichen, ein großes Anliegen sein.

Alle VerkehrsteilnehmerInnen sind aufgerufen, dies zu unterstützen.

Jede Institution aber auch jeder Einzelne hat die Möglichkeit, entsprechende Vorschläge zur Hebung der Verkehrssicherheit bei den zuständigen Stellen einzubringen.

Da vor allem das Gefahrenbewusstsein der motorisierten Verkehrsteilnehmer geschult werden muss, hat das Kuratorium für Verkehrssicherheit in Zusammenarbeit mit den Behörden die Aktion „Apfel-Zitrone“ durchgeführt.

Das Thema des Verkehrsschwerpunktprogramms 2002 ist „das Kind als schützenswürdiger Verkehrsteilnehmer“.

Durch die Verkehrsabteilung wurde das Landesgendarmierkommando für NÖ beauftragt, bei der Verkehrsüberwachung diesbezüglich Schwerpunkte zu setzen.

Damit wurde bereits ein Beitrag in Richtung des Forderungsprogrammes geleistet.

Derartige Aktionen, die von Medien unterstützt werden, sollen den Verkehrsteilnehmern bewusst machen, wie wichtig es ist, Geschwindigkeitsbeschränkungen einzuhalten.

## IV. Bildung und Berufswahl – Schul- und Berufsberatung

- *Berufsorientierung – Berufsinformation und Experten an den Schulen!*

Das Vertrautmachen mit der Arbeits- und Berufswelt bis hin zur Berufsinformation und Berufsberatung erfolgt in der jeweils angezeigten Form bereits seit vielen Jahren an allen Pflichtschulen, wobei die Polytechnische Schule Hilfestellungen zu einer klareren Entscheidungsfindung zu geben hat.

Bereits jetzt gibt es an Haupt- und Polytechnischen Schulen Schülerberater, an weiterführenden Schulen Bildungsberater, die als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. SchülerInnen und SchülervereinerInnen sind aufgefordert, diese Möglichkeiten in Anspruch zu nehmen.

Die Gefertigten stellen den

### **A n t r a g:**

Der Hohe Landtag wolle beschließen:

1. „Der Herr Präsident des NÖ Landtages wird ersucht, die TeilnehmerInnen des Jugendkongresses über diesen Beschluss des Landtages und über die zu ihren Forderungen von der Landesregierung getroffenen Maßnahmen in geeigneter Weise zu informieren“.
2. Die NÖ Landesregierung wird aufgefordert,
  - 2.1 im eigenen Bereich
    - die Berufsinformationsmöglichkeiten (Beratung) und
    - die Maßnahmen der Verkehrssicherheit zu intensivieren bzw. die Jugendlichen in geeigneter Weise darüber zu informieren.

2.2 an den Bund, die von den Jugendlichen vorgebrachte Forderung hinsichtlich

- a) Senkung der Klassenschülerhöchstzahl
- b) verpflichtende Lehrerfortbildung
- c) Wahlpflichtfach, welches sich verstärkt mit wirtschaftlichen Fragen befasst
- d) Erweitertes Angebot – Internationalisierung der Ausbildung – Fremdsprachen
- e) finanzielle und/oder steuerliche Anreize für Firmen, die Kooperationen mit Schulen fördern bzw. in Schulen investieren
- f) Anpassung der Lehrpläne für die Lehrberufe

heranzutragen.

3. Die Vorlage an den Landtag Ltg-887/E-1/38 betreffend Forderungen des Jugendkongresses vom 4. Dezember 2001 an den Landtag von Niederösterreich wird durch diesen Antrag gemäß § 34 LGO 2001 erledigt.“